

KÜKENQUALITÄT

Wenn wir über die Qualität der Küken sprechen, denken wir oft an den Nabel, den Schnabel und all diese grundlegenden, aber dennoch wichtigen Merkmale, die sich direkt auf die allgemeine Leistungsfähigkeit eines einzelnen Vogels auswirken und ihn in der Regel ein Leben lang beeinflussen.

Allerdings sollte das Thema Kükenqualität aus einem ganzheitlicheren Blickwinkel betrachtet werden, anstatt lediglich die körperlichen Merkmale einzelner Tiere zu beachten. Dazu gehören die drei folgenden Hauptparameter:







Gesundheitsstatus – Zunächst ist es wichtig den Gesundheitsstatus der Elterntierherde zu kennen, welcher durch eine geeignete Probenentnahme zu ermitteln ist. Zu den wichtigsten Krankheitserregern gehören diesbezüglich Mykoplasmen und Salmonellen. Aber auch andere Keime wie E. coli und Kontaminationen mit Pilzen sind von Bedeutung. Während die erstgenannten Erreger normalerweise von den örtlichen Behörden überwacht werden, werden letztere meist nur auf Betriebsebene kontrolliert. E. coli und manche Pilze können die Kükenqualität und die Leistungsfähigkeit stark beeinträchtigen. Als Infektionsquelle kommen normalerweise der Zuchtbetrieb oder die Brüterei in Frage, seltener der Transportvorgang oder die Bedingungen auf der Farm.



Ernährung der Elterntiere – Ernährungsdefizite der Elterntiere spiegeln sich direkt in den Küken wieder, da 100% ihrer Körperzusammensetzung aus dem Eistoffwechsel während der Embryogenese resultiert. Fehlen dem Ei essenzielle Nähstoffe, wird die Schlupffähigkeit direkt beeinträchtigt, wenngleich es einige Küken schaffen zu schlüpfen. Jedoch zeigen diese Küken häufig deutliche Anzeichen wie zum Beispiel Knochenbrüchigkeit, verdrehte oder eingerollte Zehen, Schnabeldeformationen, neurologische Symptome oder gespreizte Beine (was auch andere Ursachen haben kann).



Körperliche Merkmale – Die meisten achten bei der Ankunft der Küken besondersauf diesen Punkt. Wir möchten diesen Parameter in zwei Kriterien einteilen: Herdenmerkmale und individuelle Merkmale. Im Gegensatz zu dem gesundheitlichen Zustand der Küken sind die körperlichen Merkmale in der Regel auf das Bruteimanagement zurückzuführen, insbesondere, aber nicht ausschließlich auf das Management von Temperatur- und Luftfeuchtigkeit vom Ei bis zum Küken.



Herdenmerkmale

Der wichtigste Punkt, den es zu beachten gilt, ist die Uniformität der Küken.

Die Kükenuniformität hat einen erheblichen Einfluss auf die Gesamtleistung der Herde, nicht nur während der ersten Tage, sondern auch in der Legephase. Bei Herden mit geringer Uniformität kommt es später zu einem verzögerten Einsetzen der Legetätigkeit, was zu einer geringeren Legespitze und letztendlich zu einer geringeren Eizahl pro eingestallter Henne führt.



Nicht nur die Produktion, auch der Erfolg einer Impfung kann durch eine schlechte Uniformität beeinträchtig werden, da es zu einer ungleichen Verteilung und Aufnahme des Impfstoffs bei Tieren unterschiedlicher Größe kommen kann.



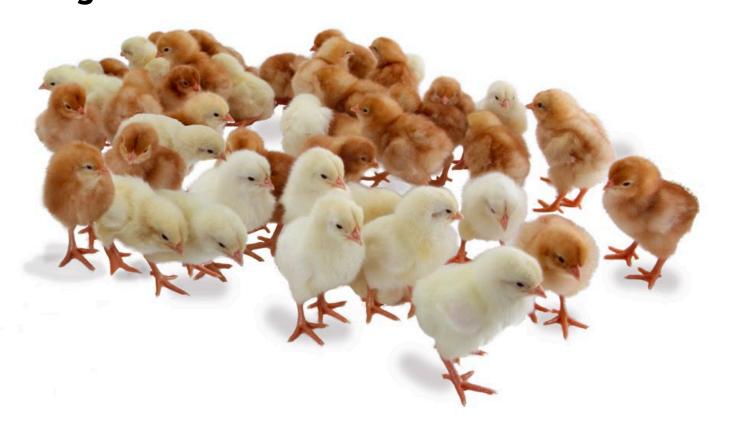
INKUBATION

Während die Uniformität wie wir sie kennen, als prozentualer Anteil an Vögeln im Bereich von ± 10 % des durchschnittlichen Körpergewichts, nicht als offizieller wissenschaftlicher Wert anerkannt ist, ist es der Variationskoeffizient (coefficient of variation = CV) hingegen schon.



Jedoch wird die Uniformität weltweit verwendet und funktioniert in der Praxis genauso gut wie der CV.

Unabhängig davon, ob nun die Uniformität oder der CV verwendet wird, ist die Auswahl der Vögel der entscheidende Faktor. Einige Unternehmen verwenden einen fixen Prozentsatz der Herde, während andere je nach Größe der Herde eine bestimmte Anzahl an Vögeln verwenden. Beide Methoden funktionieren gut und hier folgen einige Ratschläge für die richtige Auswahl der Vögel:



Zufällige oder systematische Probennahme?

Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass beim Geflügel eine zufällige Auswahl der Tiere nicht geeignet ist.

Aufgrund der Schwankungen, die wir in den Anlagen, Lastwagen oder je nach Länge des Stalls feststellen, sollte eine systematische Auswahl der Tiere erfolgen, bei der die Vögel von Fall zu Fall anteilig aus jedem bekannten Variationsbereich ausgewählt werden.

Es ist nicht ungewöhnlich, dass die Stichprobe eine höhere Uniformität aufweist, als die tatsächliche Herde. Je mehr Vögel wir für die Stichprobe verwenden, desto besser spiegelt sie die tatsächliche Situation der Herde wieder.

Bilden Sie niemals einfach den Mittelwert aus verschiedenen Stichproben

Wenn wir 10 Kisten wiegen und für jede Kiste eine Uniformität haben, sollten wir nicht einfach den Mittelwert aus diesen 10 Zahlen bilden, da dies ein falsches Ergebnis liefern würde.

Die Berechnung der Uniformität funktioniert nur, wenn wir die gesamte Stichprobe zusammen verwenden.

Zu jedem Zeitpunkt im Leben einer Herde sollte eine Uniformität von mindestens 85 % angestrebt werden.

Wenn der CV verwendet wird, muss berücksichtigtwerden,dasserumgekehrt proportional zur Uniformität ist.

In anderen Worten, je höher die Uniformität, desto niedriger der CV. Ein guter CV für Eintagsküken liegt bei etwa 6,5 %, Werte über 7,5 % deuten auf eine Herde mit geringer Uniformität hin.







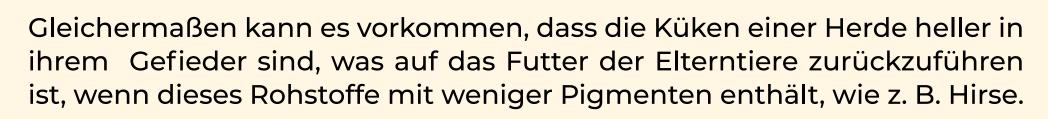
Hierbei geht es um die körperlichen Merkmale, die wir für gewöhnlich zur Beurteilung von Küken heranziehen. Mit der Überprüfung individueller Parameter wie Federn, Schnabel, Nasenlöcher, Nabel, Beine usw. können wir eine der weit verbreiteten Methoden wie den Pasgar oder Tona Score verwenden, um einen guten Überblick über die Herde zu bekommen.



Küken von guter Qualität haben große und flauschige Federn. Zusätzlich sollten die Federn trocken, nicht verklebt und gelblich sein.

Es ist immer hilfreich, sich daran zu erinnern, dass die Gefiederfarbe von den Pigmenten aus dem Dotter kommt. Daher könnte man meinen, je gelber, desto besser. Das ist aber nicht immer richtig.

Gelegentlich sehen wir Küken mit einer kräftigeren Färbung, weil den Elterntieren zusätzlich künstliche oder natürliche Pigmente gefüttert wurden. Die Küken sind deswegen nicht besser, aber auch nicht schlechter.





Daher ist bei der Qualitätsbeurteilung nicht der Farbton an sich der wichtigste Faktor. Vielmehr kommt es auf die Gleichmäßigkeit der Farbverteilung an. Je gleichmäßiger die Färbung der Küken, desto besser ist die Herde. Sie ist ein direkter Hinweis auf eine gute und gleichmäßige Dotteraufnahme.





Weiterhin haben Küken von guter Qualität runde, helle Augen und keine Läsionen an den Nasenlöchern oder Sprunggelenken. Diese Art von Läsionen rühren entweder von einer zu hohen Temperatur in der zweiten Hälfte der Brutzeit oder von einem zu niedrigen Wasserverlust aufgrund einer zu hohen relativen Luftfeuchtigkeit her, was zu jedem Zeitpunkt während der gesamten Brutdauer auftreten kann.

Eine andere Ursache ist Stress in der heiklen Phase des Schlupfes, wie z. B. eine falsche Temperatur, eingeschaltetes Licht, schlechte Belüftung und Sauerstoffmangel im Schlupfbrüter. Küken bei denen solche Merkmale in moderatem Ausmaß zu sehen sind, müssen nicht gekeult werden, da sie sich in den meisten Fällen wieder erholen, wenn sie in einem separaten Bereich mit gutem Licht/ Wärme/Wasser/Futter untergebracht werden. Sollten jedoch Blutungen beobachtet werden, wird es schwer sein, sich zu erholen, da diese Küken eine Infektion bekommen und diese sich sogar weiter ausbreiten kann.









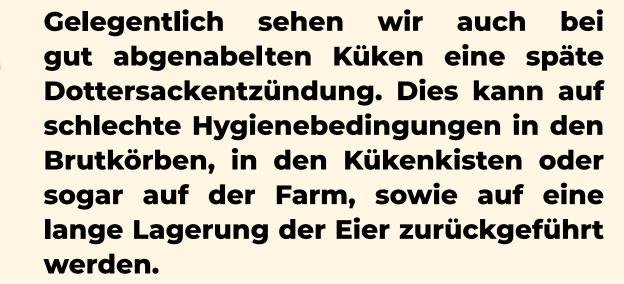
Auch der Nabel eines Kükens gibt Aufschluss über den Bebrütungsprozess. Insbesondere mit dem Schlupfbrüter besteht ein enger Zusammenhang. Der Vorbrüter hat abgesehen von der Gesamtbrutzeiteinen geringeren Einfluss.



Das Abheilen des Nabels ist abhängig von der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit. Bis zum vollständigen Abheilen braucht es viel Zeit. Selbst nach dem Schlupf ist der Nabel noch dabei sich zu schließen.



Man kann es mit bloßem Auge zwar nicht erkennen, aber im Inneren kann die Trennung der Verbindung zwischen Nabel und Dotter bis zu 2-3 Tage andauern. Bis zum vollständigen Verschluss stellt der Nabel für Bakterien immer noch eine offene Pforte zu dem reichhaltigsten Nährmedium dar, dem Dotter.



Die Chancen einer Heilung sind sehr gering und das Risiko einer Kontaminierung sehr hoch. Es liefert jedoch den klaren Beweis dafür, dass der Bebrütungsprozess überprüft und angepasst werden muss. Nabel mit verbleibendem Faden sind normalerweise kein großes Problem, wenn die Umgebung sauber genug ist, denn sie fallen innerhalb weniger Tage ab.



Die Beine lassen sich leicht auf Kükenqualität untersuchen.

Wenn man 3-5 Küken greift und herumdreht, bekommt man viele Beine auf einmal zu sehen. Dabei achten wir auf Anzeichen von Dehydrierung, da sich das an den Beinen der Küken zuerst erkennen lässt.



Die Beine müssen hell, die Unterschenkel rund (Hinweis auf einen ausreichenden Wassergehalt) und lang sein, ohne irgendwelche Läsionen. Bei Anzeichen von Dehydrierung sollten wir einige Tiere eröffnen, um den Schweregrad festzustellen, indem wir überprüfen ob Urate oder sogar Gicht festzustellen ist. Wenn dem so ist, sollte wir uns 100 % der Küken genauer anschauen.

Dies sind einige der wichtigsten Punkte die es zu beachten gilt, wenn wir über Kükenqualität sprechen. Mit einfachen und objektiven Methoden lässt sich so eine Herde von Eintagsküken zuverlässig beurteilen.

Bei Fragen steht Ihnen und Ihrem Unternehmen das Team des Global Technical Service von LOHMANN BREEDERS gerne zu Verfügung.

Haftungsausschluss

Dieser Toolbox Artikel ist Eigentum von LOHMANN BREEDERS. Ohne die vorherige schriftliche Zustimmung von LOHMANN BREEDERS dürfen keine Teile dieses Artikels kopiert oder veröffentlicht werden.

Für mehr Informationen oder weitere Toolbox Artikel besuchen Sie unsere Internetseite www.lohmann-breeders.com oder kontaktieren Sie uns direkt:

LOHMANN BREEDERS GMBH

Am Seedeich 9 – 11

27472 Cuxhaven / Deutschland

E-mail: info@lohmann-breeders.com

